№ 45. Neunundzwanzigster Jahrgang. Essen/Ruhr, Mittwoch, 7. Juni 1893.

Glückauf.

Berg- und Hüttenmännische Zeitung

mit dem Beiblatt: Führer durch den Bergbau.

Geleitet von

Dr. Th. Reismann-Grone, Geschäftsführer des Vereins für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund.

unter besonderer Mitwirkung der Herren

Dr. H. Lehmann, Geschäftsführer des Vereins für die berg- und hüttenmännischen Interessen im Aachener Bezirk.

Dr R. Mohs, Geschäftsführer des Magdeburger Braunkohlen-Bergbau-Vereins.

Druck und Verlag von G. D. Bädeker in Essen.

Organ des Vereins für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund zu Essen.

Publikations-Organ nachstehender Vereine:

Verein für die bergbaulichen Interessen Niederschlesiens. — Magdeburger Braunkohlen-Bergbau-Verein.
Verein für die Berg- und Hüttenmännischen Interessen im Aachener Bezirk.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zweimal.

(Zeitungs-Preisliste Nr. 2618.)

Abonnementspreis vierteljährlich: a) in der Expedition 3 ℳ; b) durch die Post bezogen 3,75 ℳ. Einzelnummer 0,25 ℳ.
Inserate: die viermal gespaltene Nonp.-Zeile oder deren Raum 25 ₰.

Der Wiederabdruck aus „Glückauf" ist nur mit vollständiger Quellenangabe („Essener Glückauf") gestattet.

Inhalt: Ueber maschinelle Einrichtungen einiger Schachtanlagen im Kladnoer Steinkohlenbecken (Böhmen). (Schluß.) — Marktberichte: Lothringen-luxemburgischer Kohlen- und Eisenmarkt. Belgischer Kohlenmarkt. Russischer Kohlenmarkt. Französischer Kohlenmarkt. Britischer Roheisenmarkt. — Vereine und Versammlungen: Magdeburger Braunkohlenbergbau-Verein. Generalversammlungen. Verdingungen. — Anzeigen.

Ueber maschinelle Einrichtungen einiger Schachtanlagen im Kladnoer Steinkohlenbecken (Böhmen).

(Schluß.)

Die Siebe lagern je auf zwei Stelzenrahmen, welche auf ihren scharnierartig gefalteten Fußstützpunkten schaukelnd, den der Länge nach geneigten Sieben eine transversale Bewegung geben. Vom Sturzwipper wird auf ein Blechsieb mit 45 mm quadratischer Lochung gestürzt, das alle kleineren Sorten durchfallen läßt, während alle größeren Sorten auf das seitwärts liegende Sieb mit 65 mm Lochung übergehen, wobei die mittleren Größen ausgetragen werden. Auf das zweitnächste Sieb mit 120 mm Lochweite gelangen noch die Würfel- und Stückkohlen und werden erstere ausgetragen, die Stückkohlen gelangen auf den Klaubetisch. Das Gemenge unter 25 mm Größe wird auf 2 tiefer liegenden Sieben mit 25 und 15 mm Lochweite sortiert, während das übrige durch ein Paternosterwerk auf zwei seitlich angebrachte Drahtsiebe von 10 und 6 mm Maschenweite zur Sortierung auf Grus und Staubkohle gehoben wird. Die Würfel- und Nußkohlen (von 65 bis 15 mm) gelangen auf Klaubebändern aus Blech behufs Auslesung. Die sogenannten Kalkkohlen, eine weniger reine Kohlensorte aus der liegendsten Bank des Flötzes (die zumeist zum Kalk- und Ziegelbrennen verwendet wird), werden in einem besonderen Kohlenbrecher gequetscht und behufs Sortierung wiederholt aufgetragen.

Es stehen ferner 2 Dampfelevatoren von je 8 Pferdestärken mit 4,1 m Hub auf dem Schachte im Betriebe, und eine elektrische Beleuchtungs-Anlage (von Ganz u. Comp. in Budapesth) nach System Zippernofsky. Die Verladerampe und der Schachtplatz werden durch 6 Bogenlampen à 1000 Normalkerzen Lichtstärke und die Maschinenräume, sowie die Hängebank durch 36 Glühlampen zu 16 Normalkerzen beleuchtet.

Die Dampfkesselanlage besteht aus 8 Kesseln, von welchen gewöhnlich 5 stets im Betriebe stehen. Jeder Dampfkessel besteht aus einem 11,4 m langen Oberkessel und einem 11 m langen Unterkessel. Die Roste sind nach dem bekannten Bolzano-Systeme konstruiert.

Zur Kesselspeisung dienen 2 Speisepumpen à 6 Pferdekräfte, von welchen die eine 200 mm Cylinderdurchmesser und 0,48 m Hub hat, während die andere, als Reserve dienende Speisepumpe, eine Wandpumpe von 156 mm Cylinderdurchmesser und 0,21 m Hub ist. Das Speisewasser wird durch den Abdampf der Betriebsmaschine des Guibal-Ventilators vorgewärmt.

Enkert-Schacht. Der 400 m tiefe Schacht liegt an dem Neu-Kladnoer Bahnflügel der Buschtiehrader Eisenbahn, ungefähr 1 Kilometer nordwestlich von der Stadt Kladno entfernt. Derselbe hat das in diesem Grubenfelde ca. 10 m mächtige Kladnoer Hauptflötz in 384 m Teufe erreicht. Der Förderhorizont befindet sich in 391 m Teufe. Das Flötz fällt unter

5—6° nach Norden und besteht aus 6, durch ganz dünne Lagen von Schieferthon getrennten Kohlenbänken.

Der Querschnitt dieses gleichfalls ganz in Holz ausgebauten Schachtes ist ein rechteckiger und hat 6,6 m Länge, bei 2,2 m Breite im Lichten. Dieser Querschnitt ist in drei Abteilungen von 3,1, 2,2 und 0,63 m Länge im Lichten, für Wasserhaltung und Fahrung, Förderung und Wetterführung geteilt. Die hölzernen Leitspuren der Förderabteilung, die sich in dem mittleren Teile des Schachtquerschnittes befindet, sind an den langen Schachtstößen eingebaut.

Das Seilscheibengerüst ist aus Holz hergestellt und hat eine Höhe von 12,5 m. Die Seilscheiben haben 3,8 m Durchmesser.

Die Wetterabteilung ist von der anstoßenden Förderabteilung durch einen gemauerten Wetterscheider, die Förderabteilung von der Abteilung für Wasserhaltung und Fahrung durch hölzerne Einstriche getrennt.

Die Förderschalen haben 4 m Höhe, 1,8 m Länge und 0,95 m Breite, sind zweietagig für zwei übereinanderstehende Förderwagen wie beim Breson-Schachte eingerichtet und haben ein Gewicht von je 1,1 t. Die Förderseile dieses Schachtes sind ebenfalls Bandseile und zwar sogenannte Ausgleich-Bandseile nach Martinaks System, mit 208 Gußstahldrähten am oberen und 176 am unteren Ende, in 4 Strängen hergestellt. Die obere Breite und Stärke beträgt 81 und 24 mm, die untere 70 und 20 mm, das Gewicht pro Meter Seil ist 4,26 kg.

Die ganz in Eisen armierten Seilbobinen haben 3,16 m Durchmesser und stehen 19,2 m von der Schachtachse entfernt. Die äußerste Seilwindung hat 4,6 m Durchmesser. Es werden für eine Aufholung 31,75 Umdrehungen gemacht und beträgt die durchschnittliche Fördergeschwindigkeit 7 m pro Sekunde.

Als Fördermaschine dient eine horizontale 120 pferdige Zwillingsmaschine mit direktem Angriff von Quitlaeg in Anzin, Cylinderdiameter 0,5 m, Hub 2 m. Die Maschine ist mit Alanscher Coulisse, einer Dampf- und Handbremse und einem Apparate zur Verhinderung des Ueberförderns an die Seilscheiben ausgestattet. Der Abdampf dient zum Vorwärmen des Kesselspeisewassers.

Die obertags aufgestellte 400 pferdige Wasserhebungsmaschine, eine einfachwirkende Cornwallsche Maschine mit Kondensation, von Quitlaeg in Anzin gebaut, besorgt die Wasserhaltung sowohl für den Enkert-Schacht, als auch für die der benachbarten und mit diesem in Verbindung stehenden Schächte Breson und Pruhonn. Der Wasserzufluß aller drei Schächte zusammen beträgt ungefähr 2,2 Kubikmeter pro Minute.

Diese Maschine hat 3,17 m Hub; der Durchmesser des Dampfcylinders beträgt 2 m, die Höhe des letzteren 3,6 m. Um allzustarke Kondensation des Admissionsdampfes zu vermeiden, ist der Dampfcylinder mit einem zweiteiligen Dampfmantel umgeben, der auf der einen Seite mit der Dampfzuleitung, andererseits mit dem Admissionsventil der Maschine kommuniziert und daher stets frischen Kesseldampf enthält.

Die Achse der Luftpumpe befindet sich 5,6 m von der Gestängemitte. Die Luftpumpe hat einen Hub von 1,25 m; die Saugklappen sind im Halse zwischen Luftpumpe und Kondensator, die Druckklappen achsial über dem Kolben angeordnet. Das ausgehobene Wasser von 30 bis 32° C. gelangt in gemauerte Bassins, während aus dem mit gehobenem Grubenwasser gefüllten Reservoir das Kaltwasser mit 13 bis 15° C. dem Kondensator zugeführt wird.

Die Luftpumpen werden durch hohle schmiedeeiserne Treibstangen vom Kontrebalanzier aus angetrieben. Dieser Kontrebalanzier ist nach unten pendelartig verlängert und als Bochkoltzscher Balanzier angeordnet, um durch den unten angebrachten Gewichtskasten, den Kraftregenerator, den notwendigen Ueberdruck zum Oeffnen der Pumpenventile und damit eine Kohlenersparnis zu erzielen.

Die von dieser Wasserhaltungsmaschine betriebenen Schachtpumpen sind 6 einfachwirkende Drucksätze mit Plunger von 0,53 m Durchmesser und 3,2 m Hub. Das Gestänge ist bis zum ersten Drucksatz aus Schmiedeeisen und von da abwärts aus Holz konstruiert.

Für gewöhnlich arbeitet die Maschine mit 4 Hüben pro Minute, die Maximalleistung beträgt 6 Hübe. Pro Hub werden ungefähr 0,7 Kubikmeter Wasser gehoben.

Die Grubenventilation auf diesem Schachte erfolgt gleichfalls durch einen Guibal-Ventilator von 9 m Durchmesser und 2 m Flügelbreite. Derselbe wird durch eine 60 pferdige Maschine mit Mayerscher Expansion betrieben und macht gewöhnlich 40 Touren pro Minute, wobei derselbe mit 30 mm Depression Wassersäule ca. 5,5 Kubikmeter Luft pro Sekunde giebt, und da ein Teil der Baue dieses Schachtes, wie bereits erwähnt, auch durch den Breson-Schacht ventiliert wird, ist diese Anordnung der Grubenventilation eine völlig ausreichende und entsprechende.

Die Separationsanlage von Schüchtermann u. Kremer in Dortmund ist für eine jährliche Förderung von ca. 200 000 t eingerichtet Zur Sortierung der groben Kohlensorten dient ein Borkmannscher Rost, für die kleineren ein Lauerscher Schüttelrätter. Die Separations-Anlage wird durch eine 15-pferdige Maschine angetrieben.

Die jährliche Kohlenproduktion beträgt 140 000 bis 160 000 t.

Zur Dampferzeugung dienen insgesamt 13 Dampfkessel, wovon gewöhnlich stets 10 im Betriebe stehen. Von diesen Kesseln sind 10 mit je einem Oberkessel von 11,4 m Länge und 1,4 m Durchmesser und einem Bouilleur von 10,8 m Länge und 1,1 m Durchmesser versehen, während 2 Kessel Röhrenkessel nach Mac-Nicolschem System sind. Auch hier werden Roste nach Bolzanoschem System angewendet. Zum Ausheben der Asche bei den Kesseln dient ein durch Dampfkraft betriebener Elevator mit 4 m Hub. Die Kesselspeisung geschieht durch 2 Speisepumpen von 200 mm Cylinderdurchmesser und 0,48 m Hub. Die elektrische Beleuchtungs-Anlage erhält ihren Antrieb durch eine 15 pferdige horizontale Dampfmaschine. Zur Beleuchtung des Verladungs- und des Schachtplatzes dienen 6 Bogenlampen Zippernofskyschen Systems zu 1000 Normalkerzen; zur Beleuchtung der Hängebank, der Maschinenräume und der Separationsanlage 40 Glühlampen zu 16 Normalkerzen Lichtstärke.

Pruhonn-Schacht. Der Schacht befindet sich an einer von der Eisenbahnstation Alt Kladno abzweigenden Flügelbahn der Buschtiehrader Eisenbahnlinien, ungefähr ½ km nördlich von der Stadt Kladno entfernt. Derselbe ist 270 m tief und ist kreisrund mit einem lichten Durchmesser von 3,8 m ausgemauert; die Mauerstärke beträgt 0,5 m. Der runde Schachtquerschnitt ist durch hölzerne Einstriche in zwei ungleiche Segmente geteilt, von welchen das größere als Förderabteilung

und das kleinere für die Wasserhaltung mit der Fahrung und zur Wetterführung dient. Die Wetterabteilung ist von der Abteilung für Wasserhaltung und Fahrung durch einen Scheider abgedichtet. Die Grubenbaue dieses Schachtes stehen mit jenen des Enkert-Schachtes behufs der Wasserhebung in Verbindung.

Die Leitspuren der Förderabteilung sind aus Holz hergestellt und haben einen Querschnitt von 19/24 cm. Die Fördersohle befindet sich in 261 m Teufe; 5 m unter der Förderstreckensohle liegt die Wasserstrecke. Das Seilscheibengerüst ist 13 m hoch und aus Holz gebaut. Die Förderschalen sind zweietagig und nehmen 2 übereinanderstehende Förderwagen auf. Die bei der Schachtförderung angewendeten Bandseile bestehen aus 224 Gußstahldrähten und sind 95 mm breit, 17 mm dick, und haben ein Gewicht von 4,4 kg pro Meter. Die Tragfestigkeit beträgt 125 kg pro Quadratmillimeter. Die Seilscheiben haben 3,8 m Durchmesser. Die Seilbobinen sind mit Holz armiert und stehen von der Schachtachse 22 m entfernt; der innere Durchmesser der Bobinen, von welchen eine mittelst Kuppelungsscheibe und Bolzen zum Verstellen eingerichtet ist, mißt 3,2 m. Die größte Seilaufwickelung hat 4 m Durchmesser.

Die Fördermaschine dieses Schachtes ist eine horizontale, direktwirkende Zwillingsfördermaschine von 120 Pferdekräften von Quitlaeg in Anzin, Cylinderdiameter 50 cm, Hub 2 m, Schiebersteuerung mit Allanscher Coulisse. Die Dampfbremse ist eine Backenbremse mit Schrauben für die Feststellung von Hand. Die durchschnittliche Fördergeschwindigkeit ist 6,5 m pro Sekunde.

Die Wasserhaltungsmaschine des Schachtes Pruhonn ist eine vertikale Balanzier-Maschine von Th. Fletscher in Wien, mit 39 cm Cylinderdurchmesser und 1,6 m Hub, doch ist diese Maschine, da die Wasserhebung nur durch die auf dem Enkert-Schachte aufgestellte große Wasserhaltungsmaschine bewirkt wird, seit mehreren Jahren nicht mehr im Betriebe.

Die Grubenventilation dieses Schachtes wird durch einen Rittinger-Ventilator von 3 m Durchmesser und 0,11 m Radbreite bewirkt, der von einer horizontalen, 30pferdigen Dampfmaschine den Antrieb erhält. Der Ventilator giebt bei 400 minutlichen Touren und 60 mm Depression 3 cbm Luft pro Sekunde und ist diese Leistung für die verhältnismäßig geringe Ausdehnung der Grubenbaue dieses Schachtes eine völlig ausreichende. Als Reserve-Ventilator für den Fall von Reparaturen dient ein Körtingscher Exhaustor von 27 mm Düsenöffnung.

Die Luftkompressions-Anlage des Pruhonn-Schachtes wird von einer 15pferdigen Dampfmaschine von 0,38 m Cylinderdiameter betrieben. Der Kompressions-Cylinder hat einen Durchmesser von 0,36 m und 0,48 m Hub. Die beiden Kolbenstangen sind direkt gekuppelt, und werden bei 35 Hüben pro Minute 0,33 cbm Luft von 5 Atmosphären Spannung unter Wasserinjektion während der Druckperiode komprimiert, mit welcher durch eine Rohrleitung von 40 mm Weite ein kleiner unterirdisch aufgestellter Lufthaspel gespeist wird, der an verschiedenen Punkten der Grube zum Auffördern aus Fallstrecken verwendet wird. Dieser Lufthaspel ist mit 2 Cylindern von 0,12 m Durchmesser und 0,2 m Hub versehen. Die Rundseilbobinen werden mit vierfacher Radübersetzung von den Luftcylindern betrieben. Der ganze Haspel ist sehr kompendiös und ist dessen Uebertragung eine sehr einfache und leicht. Man fördert mit demselben bei 20° Steigung mit einer Fördergeschwindigkeit von 1,6 m pro Sekunde.

Als Reserve-Anlage dient ein vertikaler Kompressor von Mahler u. Eschenbacher in Wien, der an die gemeinschaftliche Luftleitung anschließt. Dieser Kompressor wird von einer 8pferdigen Maschine angetrieben, deren Dampfcylinder 0,20 m Durchmesser und 0,31 m Hubhöhe hat.

Die Separations-Anlage wird von einer vertikalen Dampfmaschine von 0,21 m Cylinder-Durchmesser und 0,35 m Hub angetrieben. Wegen der geringen Sturzhöhe der Fördergerüste von 2,9 m befindet sich das Sturzniveau in der Höhe der oberen Etage der Förderschalen, von welchen die Förderwagen direkt zur Separation gelangen, während die aus der unteren Etage kommenden Förderwagen um 1,8 m mittelst eines Elevators gehoben werden. Das Ausstürzen erfolgt mittelst eines mechanisch bewegten Wippers auf einen horizontalen Briartschen Rätter von 105 mm Stabweite, welcher bei 72 Touren pro Minute die Großkohlen austrägt. Die durchfallenden Kohlen werden von einem auf Stelzen schwingenden fünffachen Siebe aufgenommen, welches bei 100 Schwingungen pro Minute über ein gelochtes Sieb mit 65 mm weiten Oeffnungen und ein solches mit 45 mm weiten die Würfelkohlen, über je ein 25 mm und 15 mm weit gelochtes Sieb die „Nüsse" und über ein solches von 10 mm weiten Lochungen die Gruskohlen austrägt. Die Lochungen sind quadratisch geformt. Die Würfelkohlen klaubt man auf einem Lesetisch von 3 m Durchmesser aus, Nüsse und Gruskohlen dagegen werden in Trichtern aufgefangen und aus diesen in Kohlenhunte zur Verladung entleert. Für die kleineren und kleinsten Sorten dient noch eine separate Sortierung mittelst zweier konischer Seiltrommeln. Diese Trommeln sind 2 m lang, sind aus Draht hergestellt und machen in der Regel 60 minutliche Touren. Den Antrieb erhalten dieselben durch eine horizontale kleine Maschine von 0,15 m Cylinderdurchmesser und 0,35 m Hub. Die Jahresproduktion dieses Schaches beträgt 45 000—50 000 t.

Zur Dampferzeugung dienen 7 einfach-cylindrische Dampfkessel, von welchen gewöhnlich stets 5 in Betrieb stehen. Die Kessel haben je 15,5 m Länge und 1,1 m Durchmesser. Die Heizfläche beträgt 33,5 qm, Rostfläche 1,6 qm. Die hier angewendeten Roste sind Treppenreste mit gezackten Roststäben aus Flußstahl.

Die Kesselspeisung erfolgt durch zwei Speisepumpen von je 0,12 m Cylinderdiameter, 0,08 m Plungerdurchmesser und 0,22 m Hub. Das Kesselspeisewasser wird durch den Abdampf der Ventilator-Betriebsmaschine vorgewärmt.

Marktberichte.

Lothringen-luxemburgischer Kohlen- und Eisenmarkt. Man schreibt uns aus Lothringen: Wenn man heute die Marktlage in Roheisen richtig dazustellen beabsichtigt, so ist man leicht geneigt, einem gewissen Pessimismus, der sich vielfach verbreitet zeigt, Raum zu geben. Da, wo es an Aufträgen nicht mangelt, fehlt es am Preise; andererseits sind aber auch die Bestellungen recht spärlich und die Abnahme im allgemeinen sehr zögernd. Die politischen Ereignisse der letzten Wochen tragen erst recht nicht dazu bei, dem Markte ein festeres Gepräge zu geben. Dazu kommen dann die üblichen Juni-Inventuren auf vielen Werken, um den Verbrauch an Rohmaterial auf ein Minimum zurückzuführen. Somit ist für die nächsten 4 Wochen an eine Besserung dieser Flauheit kaum zu denken. In deutschen Kreisen hofft man auf guten Ausfall der Reichstagswahlen und baldige Annahme der Militärvorlage. Es unterliegt keinem Zweifel, daß alsdann ein neuer Impuls, gestützt auf die Erhaltung

des Friedens, Handel und Wandel beleben und eine Gesundung der Verhältnisse in unserem Geschäftsleben herbeiführen würde.

Um einem dringenden Bedürfnis abzuhelfen, wird jetzt die Eisenbahnlinie Trier-Diedenhofen zweigleisig eingerichtet. Abgesehen von der strategischen Bedeutung dieser Linie, ist dieselbe demnächst in der Lage, mehreren tausend Tonnen westfälischer Koks pro Tag prompteren Durchgang zu gewähren als bisher, wo oft an den Kreuzungspunkten schier endlose Kokszüge zu stundenlangem Warten verurteilt waren. Auch die Strecken Metz-Teterchen, Diedenhofen-Teterchen, Teterchen-Völklingen a. d. Saar und verschiedene Vogesenlinien sind jetzt zweigleisig hergestellt. Die Vertiefung der elsaß-lothringischen Kanäle und die Verlängerung der Schleusen wird in diesem Jahre wahrscheinlich ein gutes Stück vorwärts gebracht werden.

Auf dem Kohlenmarkte ist der Wettbewerb belgischer Kohlen und Koks mit den Produkten der lothringischen und der fiskalischen Saargruben ein sehr reger. Die billigen Frachten erleichtern den Belgiern die Ausfuhr nach Luxemburg und Elsaß-Lothringen ungemein. Die geringe Frachtreduktion für westfälische Koks nach luxemburgisch-lothringischen Hochofenstationen hat den belgischen Zechen Veranlassung gegeben, aufs neue auch ihrerseits Frachtermäßigungen zu beantragen, um dem westfälischen Wettbewerb entgegenzutreten. In dem Bulletin de l'Union des charbonnages, mines et usines métalliques wird eine Eingabe mitgeteilt, welche die genannte Vereinigung an den belgischen Minister der öffentlichen Arbeiten, Herrn Van den Peereboom unterm 26. April gerichtet hat. Es wird darin bezug genommen auf die erschwerte Lage des belgischen Wettbewerbes gegenüber den vom 1. Mai ab ermäßigten Koksfrachten von der Ruhr nach Luxemburg und Lothringen, und für die Zechen des Lütticher Beckens eine der deutschen Ermäßigung mindestens gleichkommende Frachtreduktion nach dem genannten wichtigen Absatzgebiete beantragt. Der Erfolg dieser Petition bleibt abzuwarten. Jedenfalls beweisen diese energischen Bemühungen, welche zum Teil noch von den interessierten Verbrauchsstellen unterstützt werden, wie gespannt die dermaligen Wettbewerbsverhältnisse sind. Auch der Kohlenabsatz von der Saar läßt zu wünschen übrig und die neue Preisliste pro zweites Semester 1893 weist Preisermäßigungen von 40 bis 50 Pf. pro Tonne auf. Angesichts der Bemühungen des Nord- und Pas de Calais-Beckens, sich im Osten Frankreichs, dank den geringfügigen Eisenbahn- und Schiffs-Transportkosten, mehr und mehr festzusetzen, wird es den Saargruben naheliegen, ihre französische Kundschaft mit allen Mitteln an sich zu fesseln, um nicht das angestammte Absatzgebiet preiszugeben.

Die Hochofenwerke an der Saar, in Lothringen und Luxemburg sind im Betriebe bis auf 3 kleine Oefen, welche sich in Reparatur befinden.

In dem benachbarten Departement Meurthe et Moselle ist der Geschäftsgang im allgemeinen gut, wenn sich auch zur Zeit eine gewisse Stille fühlbar macht Augenscheinlich beruht das französische Eisengewerbe noch auf einer recht gesunden Grundlage. In gußeisernen Röhren hat ein benachbartes Werk in den letzten Wochen ca. 15000 t für Frankreich zu liefern übernommen. Außerdem erwartet man noch einige recht belangreiche Bedarfsausschreibungen, zumal für Eisenbahnen. Wie bekannt, wird die Linie Paris-Nancy demnächst aus 4 Gleisen bestehen, die allerdings nur auf der Strecke Vitry le François-Lérouville nebeneinander liegen werden. Außerdem sind noch verschiedene kleinere Bahnen im Osten in Aussicht genommen, welche zumal den Walzwerken im Ardennerwalde manchen erwünschten Auftrag zuführen. In den Ardennen sind die Preise noch relativ fest; auch die französische Nordbahn hat einige größere Bestellungen gegeben, während solche von der Westbahn noch erwartet werden.

Im Grubenfelderbesitz haben sich sowohl hüben wie jenseits der Grenze in den letzten Monaten manche Verschiebungen vollzogen, wobei die Spekulation vergangener Jahre manche goldene Frucht gezeitigt hat. Nach und nach gelangen diese Besitze in feste Hand, und dürfte in den besseren Lagen auf deutscher Seite nunmehr so ziemlich alles begeben sein.

Belgischer Kohlenmarkt. Der belgische Kohlenmarkt kennzeichnet sich zur Zeit durch seine anhaltende Festigkeit und verdankt dieselbe einerseits der Bildung des Syndikats und andererseits durch die völlige Betriebseinstellung der Förderung am Montage jeder Woche. Die charbons industriels finden regelmäßigen Absatz, dagegen sind die Vorräte der gros charbons ziemlich bedeutend, was übrigens zu dieser Jahreszeit immer der Fall ist. Die Kokspreise sind bei verschiedenen Abschlüssen bis zu 11,50 Frcs. gefallen, die guten Qualitäten werden hingegen nicht unter 12 Frcs. verkauft; ein Hauptproduzent des Liège-Bezirks hat sogar alle seine Abschlüsse zu 13 Frcs. erneuert. Ein Preisabschlag wird unter diesen Umständen nicht möglich sein.

Die Uneinigkeit zwischen Käufer und Verkäufer wächst immer noch, es sind bis jetzt nur wenige Abschlüsse zustande gekommen, namentlich im Borinage Die Einfuhr französischer und deutscher Kohlen nimmt infolge dessen täglich zu. In Lüttich sind Käufer und Verkäufer durch die Frage der deutschen Koks getrennt, auch hier nimmt die Einfuhr ausländischer Produkte immer mehr an Bedeutung zu.

Nachstehend geben wir eine Statistik über die Briketts-Ausfuhr im Laufe des Monats März 1893 und für die 3 ersten Monate der Jahre 1893, 1892 und 1891:

	März	für die 3 ersten Monate der Jahre		
	1893	1893	1892	1891
	t	t	t	t
Algier	—	1 200	—	—
Deutschland	1 832	4 242	890	4 070
England	620	730	200	140
Aegypten	2 120	3 730	1 060	1 400
Spanien	50	250	—	—
Amerika	5 840	10 040	5 350	1 200
Frankreich	21 858	46 938	41 433	47 003
Luxemburg	2 530	9 020	3 690	4 180
Griechenland . . .	450	960	—	—
Italien	20	120	20	—
Niederlande	1 684	3 904	1 014	3 716
Rußland	981	981	600	1 400
Schweiz	5 630	13 730	6 810	13 570
Andere Länder . . .	1 151	2 601	1 600	2 350
Summa	—	98 446	62 667	79 029
Für den Monat März	44 826	—	24 754	31 166
Für das ganze Jahr .	—	—	351 594	358 691

Die Zunahme beträgt also für die 3 Monate, verglichen mit 1892, 36 000 t.

Frankreich bildet das Hauptabsatzgebiet, auch nach Deutschland hat die Ausfuhr Fortschritte gemacht. Die Schweiz nimmt um 7000 t oder 100 pCt. zu, Niederlande um 2000 t oder 200 pCt.

Die Ein- und Ausfuhr von Kohlen und Koks in Belgien betrug für die 4 ersten Monate der Jahre 1893 und 1892:

Einfuhr:

	Kohlen		Koks	
	1893	1892	1893	1892
	t	t	t	t
Deutschland . . .	184 705	149 364	81 150	63 823
England	119 451	163 919	—	101
Frankreich . . .	125 386	113 291	1 122	665
Niederlande . .	25 615	66 310	21	12
andere Länder . .	12	17	—	1
Summa	455 169	492 901	82 293	64 602

Die Einfuhr hat um 38 000 t abgenommen, aus England und Niederlande herrührend, während Deutschland und Frankreich eine Zunahme aufweisen. Die Kokseinfuhr hat um 17 700 t zugenommen, welche fast allein Deutschland zufallen.

Ausfuhr:

	Kohlen 1893 t	Kohlen 1892 t	Koks 1893 t	Koks 1892 t
Deutschland	65 688	43 979	58 690	45 490
England	26 415	22 670	—	—
Frankreich	1 096 269	1 106 487	174 019	197 188
Luxemburg	75 082	57 006	82 710	78 970
Italien	190	950	—	—
Niederlande	52 102	47 003	8 239	4 062
andere Länder	49 636	36 282	3 664	1 810
Summa	1 365 302	1 314 374	327 322	327 520

Die Zunahme für Kohlen beträgt 51 000 t und verteilt sich auf alle Länder, Frankreich ausgenommen. Die Zunahme der Ausfuhr nach Deutschland beträgt für Kohlen 22 000 t und für Koks 13 000 t, also weit entfernt, die Einfuhr zu erreichen.

Die Wagenstellung auf den belgischen Staatsbahnen betrug in der Woche vom 14. Mai bis 20. Mai in Doppelwagen:

	1893	1892
Kohlen und Koks	20 221	19 079
andere Waren	37 909	36 165
Dienst-Transporte	4 889	3 537
Summa	63 019	58 781

Die Preise sind zur Zeit wie folgt:

Charleroi-Bezirk. Aktien-Gesellschaft der vereinigten Zechen des Charleroi-Bezirks in Gilly.

1. Abteilung: Centre und Gilly.

	Sommer	Winter
Stückkohlen (über 5 kg)	19,50 Frcs.	20,50 Frcs.
Handstücke	19,50 „	20,50 „
Stückkohlen (1 bis 5 kg)	19,50 „	20,50 „

Gewaschene Kohlen.

	Sommer	Winter
Briketts, gewaschen		11,— Frcs.
„ ungewaschen		10,— „
Grus, 5—17 mm		9,50 „
„ 10—17 „		9,50 „
Nüsse, 10—30 „		11,50 „
„ 17—30 „		13,— „
Tetes de moineaux 30/50 mm	21,50 Frcs.	22,50 „

2. Abteilung: Appaumée-Ransart.

	Schacht Marquis	Schacht St. Charles
Stückkohlen (über 5 kg)	15,50 Frcs.	14,— Frcs.
„ (1—5 kg)	15,50 „	14,— „
„ (0,500—1 kg)	16,50 „	15,— „

Gewaschene Kohlen. Schacht Marquis.

	Sommer	Winter
Grus, 8—15 mm		6,50 Frcs.
„ 12—20 „		8,— „
Nüsse, 15—25 „		10,50 „
„ 25—30 „	17,50 Frcs.	18,50 Frcs.
Tetes de moineaux, 25—50 mm	19,50 „	20,50 „
„ 30—55 „	19,50 „	20,50 „
Nuß I, 50—80 mm		16,50 „
„ 55—80 „		16,50 „
Feinkohlen, 0—8 mm		2,50 „

Gewaschene Kohlen. Schacht Appaumée Nr. I.

	Sommer	Winter
Grus, 8—14 mm		6,50 Frcs.
„ 14—20 „		8,— „
Nüsse, 20—30 „	16,50 Frcs.	17,50 Frcs.
Tetes de moineaux, 20—45 mm	19,50 „	20,50 „
„ 30—45 „	20,50 „	21,50 „
Nusse, 45—50 mm	19,50 „	20,50 „
„ 60—80 „	16,50 „	—
Staubkohle, 0/3		2,— „
„ 3/6		3,— „
„ 6/10		5,— „

3. Abteilung. Masse Saint François.

Steinkohlen, über 5 kg	15,50 Frcs.
„ 1—5 kg	15,50 „
„ 0,500—1 kg	16,50 „

Gewaschene Kohlen.

	Sommer	Winter
Tetes de moineaux 30/50	19,50 Frcs.	20,50 Frcs.
Nüsse 17/30		12,— „
„ 8/30		8,50 „
Grus 8/17		7,— „
Staubkohle 0/8		2,25 „

Die Wasserfrachten pro Tonne stellen sich von Charleroi nach unten angegebenen Bestimmungsorten folgendermaßen:

Bestimmungsort	Frcs.
Paris-la-Villette	7,—
Mantes	7,80
Elbeuf	8,05
Rouen	8,05
Conflans Sainte-Honorine	7,30
Pontoise	7,10
Compiègne	5,80
Soissons	6,30
Saint-Quentin	5,55
Péronne	6,05
Amiens	6,55
La Fère	5,50
Origny Sainte-Benoite	4,70
Etreux	3,70
Catillon	3,—
Landrecies	3,25
Montargis	9,80

Dazu schreibt uns unserer Brüsseler Berichterstatter: Während aus den benachbarten Kohlengebieten die Nachrichten über die Marktlage in allseitiger Beleuchtung wenig günstig lauten und fast keine Hoffnung auf eine bald eintretende bessere Gestaltung erwecken, können wir auf dem hiesigen Markt nach wie vor nur eine anhaltende Befestigung erkennen, wenn auch die Preise in anbetracht der starken ausländischen Konkurrenz ihr niedriges Niveau nicht zu verlassen vermögen.

Diese Befestigung, welche, unseren früheren Nachweisungen zufolge, neben der Bildung der Syndikate, zum Teil auf die eingetretene natürliche Produktionseinschränkung zurück zu führen ist, hat auch hauptsächlich ihren Grund darin, daß gemäß den uns vorliegenden statistischen Berichten der Export von Kohlen aus Belgien in diesem Jahre gegen 1892 eine wesentliche Erhöhung erfahren hat und der Import ausländischer Kohlen, infolge der seit dem letzten Jahre eingetretenen vielfachen Frachtermäßigungen der hiesigen Bahnen, zumal nach den der fremden Konkurrenz am meisten ausgesetzten Plätzen, eine beträchtliche Abnahme aufweist.

So finden wir die Kohlenausfuhr in den ersten 4 Monaten 1893 gegen den gleichen Zeitraum im Jahre 1892, 1 365 302 t gegen 1 314 374 t, um 50 928 t erhöht, und die Einfuhr, 455 169 t in den 4 ersten Monaten 1893 gegen 492 901 t im Jahre 1892, um 37 732 t erniedrigt, für Belgien also eine Totalzunahme von zusammen 88 660 t in 4 Monaten.

Daß ein solches Quantum schon dazu hat berufen sein können, eine Besserung des hiesigen Marktes hervorzurufen, dürfte einleuchtend sein und mag es auch durch die starke Zunahme des Versandes für das Ausland verständlich erscheinen, wenn in der vorigen Woche im Bassin von Charleroi ein früher niemals um diese Zeit eingetretener Wagenmangel sich fühlbar gemacht hat; eine größere Zechengesellschaft hat während mehrerer Tage ihren Versandsverpflichtungen nicht vollständig nachkommen können, da ihr bis zu 10 Doppelwagen täglich fehlten und kleinere analoge Fälle sind auch anderwärts zu verzeichnen gewesen.

In der Veröffentlichung der Wagenstellung der belgischen Staatsbahnen findet die Versands-Verstärkung der letzten Wochen ihre Bestätigung und wurden beispielsweise in der Woche vom 14. bis

20. Mai 1142 Wagen mehr gestellt, als in der gleichen Woche des Vorjahres.

Wenn in anbetracht dieser günstigen Umstände die Zechen fest an den heutigen Preisen halten und dem noch immer anhaltenden Drängen vieler Eisenwerke, die, anstatt wie in den früheren Jahren um die gegenwärtige Zeit für mehrere Monate abzuschließen, es vorziehen, ihren Bedarf sozusagen von Tag zu Tag zu decken, einen energischen Widerstand entgegensetzen, so kann man ihnen nur recht geben und scheinen sie auch die bislang eingenommene Stellung behaupten zu wollen, obwohl verschiedene Werke im Charleroi-Gebiet gemeinschaftlich, um die Stellung der Zechen zu schwächen, einen Abschluß von 20 000 t mit den Zechen von Courrières und Lens gethätigt haben sollen.

Der Preis wird uns unter Reserve als 9 Frcs. per Tonne ab Zeche bezeichnet, was zuzüglich 5,50 Frcs. durchschnittliche Fracht franko Verbrauchsstelle einen Preis von 14,50 Frcs. ergeben würde, dem die Zechen vom Borinage mit einer Forderung von 15 Frcs. franko gegenüber stehen.

In menus maigres haben infolge starker Abnahmen seitens der durch die diesjährigen Witterungsverhältnisse außerordentlich begünstigten Ziegelfabriken die Stocks eine merkliche Räumung erfahren, so daß der Preis von 5 Frcs. eine kleine Aufbesserung von 25 Cts. hat erreichen können; die Produzenten von ½ gras haben eine Einschränkung der Produktion vorgenommen, um in erster Linie der Zunahme der Stocks an gailletteries vorzubeugen.

Die Abnahme der letzteren ist nämlich augenblicklich eine sehr schwache, da, wie wir bereits im letzten Bericht mitteilten, die Hauptabnehmer auf dem Pariser Markt nicht den Gemeinschaftspreis der Zechen bewilligen wollen und nur sporadisch mit der Verteilung ihrer Ordres vorgehen, trotzdem der gegenwärtig sehr günstige Schiffsfrachtsatz nach Paris ihnen alle Veranlassung geben sollte, stärkere Bezüge vorzunehmen.

Eine Reduktion der Frachtsätze nach Ostfrankreich via Vireux und Givet seitens der Etat belge wird als kurz bevorstehend bezeichnet; wie bekannt, hatte die Grand Central belge seit dem 1. Januar eine Reduktion ihrer Sätze um 50 bis 60 Cts. per Tonne bewilligt und folgt die Staatsbahn jetzt diesem Beispiel nach vorausgegangener Verständigung mit der Central-Bahn.

Ueber den belgischen Koksmarkt können wir nicht so gute Nachrichten geben, als über den Kohlenmarkt; derselbe bekundet seit kurzer Zeit eine etwas abwärts gehende Richtung, da der Absatz in den letzten Monaten entschieden zurückgegangen ist.

In dieser Hinsicht liefern uns die statistischen Angaben für die ersten 4 Monate d. J. einen hinlänglichen Beweis; während wir im Januar, die Import- und Exportziffern zusammen genommen, noch ca. 5000 t Mehrabsatz für Belgien gegen Januar 1892 vorfinden, weisen die Monate Februar uud März je ca. 4000 bis 5000 t Verlust auf und im April steigert sich der Verlust im Vergleich zum April 1892 sogar auf 13 543 t, indem 4780 t mehr importiert und 8763 t weniger exportiert worden sind.

Daß dieser Rückgang bei bisheriger Aufrechthaltung der Produktion durch Häufung der Stocks auf die Preisverhältnisse in deprimierender Weise gewirkt hat, kann nur zu selbstverständlich erscheinen und so finden wir denn heute den Preis für Hochofenkoks offiziell als 11,50 Frcs. quotiert, wobei zu bemerken ist, daß bei den Verhandlungen für größere Abschlüsse die Hochofenwerke jedenfalls einen Preis von 11¼ und sogar 11 Frcs. werden erzielen können.

In anbetracht der den deutschen Kokereien vor nicht langer Zeit bewilligten Frachtverminderung von 50 ₰ per Tonne für Sendungen nach Luxemburg, werden von Seiten der Belgier Anstrengungen gemacht, bei der Staatsbahn einen entsprechenden Frachtabschlag zu erhalten, jedoch sollen die Aussichten auf Erfolg in dieser Hinsicht nur geringe sein.

In Briketts betrug die Ausfuhr in den ersten 4 Monaten d. J. 150 787 t gegen 94 407 t im Vorjahre, also ein recht erfreulicher Zuwachs von über 66 000 t, der im wesentlichen unsere früheren Wahrnehmungen hinsichtlich des Fortschrittes der Brikettfabrikation hier im Lande bestätigt.

Am 7. Juni vergiebt die Staatsbahn 2 Lose von je 2500 t Kohlen für Schweißöfen; die Lieferung hätte im Monat Juli zu beginnen.

Russischer Kohlenmarkt. Mit der Eröffnung der Schiffahrt hat sich der russische Kohlenmarkt bedeutend gehoben. Die Preise sind bis jetzt unverändert geblieben und werden voraussichtlich bis im Herbst so bleiben. In Taganrog sind die Bahnversendungen durch Ueberschwemmungen gehemmt worden, wodurch die Vorräte erschöpft sind. Die Gesamtförderung an Kohlen in Rußland betrug 1892 125 561 866 Pud gegen 105 737 933 Pud für 1891. Es befanden sich 78 Schächte im Betriebe, gegen 69 im Jahre 1891.

Preisnotierungen:

1) Moskauer Markt. Preise ab Bahnhof.		pro Pud.	
a) Donezkohlen für Maschinen	23	—24	Kop.
Schmiedekohlen I	22	—25	„
„ II		—	
Hausbrandkohlen	27	—30	„
gesiebte Kohlen	23	—26	„
Halb-Anthrazit	27		„
b) Dombrovakohlen für Maschinen	25½	—27½	„
in großen Stücken	23	—25	„
c) Tulakohlen für Maschinen	12		„
Nüsse	8½		„
Bokhed von Riasan	16		„
„ „ Nüsse	12		„
Gruschew Anthrazit	29	—30	„
Gaskohlen	22	—24	„
d) Koks. Donezkoks	35		„
Koks aus der Moskauer Gasanstalt in großen Stücken	28		„
2) Markt von Taganrog.			
Anthrazit		14—16	„
3) Markt von Rostov a. d. Don.			
Gruschew Anthrazit I. Qualität		14—14½	„
Stückkohlen		13—13½	„
Donezkohlen		12—13	„
Das Aufladen ist in obigen Preisen nicht inbegriffen.			
4) Markt von Odessa.			
Donezkohlen		18—19	„
Anthrazit		21—22	„
Englische Kohlen		23—24	„
5) Markt von Charkow.			
Kohlen		17	„
Halbanthrazit		20	„

Französischer Kohlenmarkt. Die Lage des französischen Kohlenmarktes ist im allgemeinen dieselbe, wie wir sie vor 4 Wochen geschildert haben. Die Ueberproduktion in den Bezirken des Nordens und Pas-de-Calais zwingt die Zechen, ihre Vorräte zu ganz niedrigen Preisen zu veräußern. Bei größeren Abschlüssen erhält man Preisermäßigungen bis zu 2,50 Frcs. per Tonne bei Kohlensorten, die nicht klassifiziert sind. Die Ein- und Ausfuhr von Kohlen und Koks in Frankreich für das erste Quartal der Jahre 1891, 1892 und 1893 ersehen wir aus folgender Aufstellung:

Einfuhr.

Kohlen	1891 t	1892 t	1893 t
England	1 094 202	1 153 033	1 084 841
Belgien	1 006 362	846 806	904 573
Deutschland	132 789	112 960	132 267
andere Länder	746	691	459
Summa	2 234 099	2 113 490	2 122 140

Koks	1891 t	1892 t	1893 t
Belgien	185 579	147 481	138 722
Deutschland	128 614	141 657	183 328
andere Länder	4 388	3 903	11 374
Summa	318 581	293 041	333 424

Die Kohleneinfuhr aus Belgien hat, mit 1892 verglichen, zugenommen, doch ist die Abnahme ziemlich bedeutend, wenn man 2 Jahre zurückgreift. Für den Koksimport beträgt die Abnahme in 2 Jahren 47 000 t.

Ausfuhr.

	Kohlen 1891 t	1892 t	1893 t
Belgien	41 437	78 135	71 149
Italien	24 870	18 992	9 194
Schweiz	58 395	46 199	49 697
Türkei	758	1 622	2 050
Aegypten	—	712	—
Algier	3 238	416	387
andere Länder	38 936	43 295	33 098
Summa	167 734	189 371	165 575
Koks	18 428	11 492	18 061

Die Ausfuhr nach Belgien hat in diesem Jahre abgenommen, mit 1891 verglichen ist dagegen noch eine merkliche Zunahme zu verzeichnen. Der Kohlenverbrauch auf den Steamers betrug:

1891	1892	1893
146 519 t	163 312 t	202 096 t

Die Wagenstellung in den Bezirken Saint Etienne und Rive-de-Gier betrug in der Woche vom 29. April bis 6. Mai in Doppelwagen:

Zechengesellschaft Saint Etienne	1 004	Doppelwagen
„ von Loire	580	„
„ von Beaubrun	473	„
„ Montrambert und Beraudière	1 111	„
„ Roche-la-Molière und Firminy	1 023	„
Zechen von Cros	168	„
Gasgesellschaft	17	„
Zechen von Villeboeuf	256	„
Bezirk Rive-de-Gier.		
Zechengesellschaft Rive-de-Gier	15	„
„ Peronnière	468	„
Zeche la Faverge	32	„
Diverses	279	„
Summa	5 426	Doppelwagen.

Die Preise stellen sich zur Zeit folgendermaßen:

Nord- et Pas-de-Calais-Bezirk. Aktien-Gesellschaft der Zechen Drocourt in Hénin-Liétard (Pas-de-Calais).

Gesiebte 1 cm	17,—	Frcs.
„ 0,005 cm	12,—	„
Förderkohle 50—60 pCt.	16,—	„
„ 40—45 „	15,—	„
„ 30—35 „	14,—	„
„ 20—25 „	13,—	„
Nüsse 4 cm	12,50	„
Nüsse 1 cm	10,—	„
Zechen von Courrières.		
Gesiebte 35 mm	17,—	Frcs.
„ 20 „	16,—	„
„ 5 „	15,—	„
Förderkohle, starker Zusatz	16,—	„
„ 45 pCt.	15,—	„
„ 35 „	14,—	„
Industriel 20 pCt.	12,—	„
Nüsse 0,035 mm	10,—	„
Zechen von Béthune.		
Stückkohlen	22,—	Frcs.
Gesiebte 40 mm	18,—	„
„ 15 mm	17,—	„
Förderkohle, starker Zusatz	16,—	„
„ 45 pCt.	15,—	„
„ 35 „	14,—	„
Loire-Bezirk. Zechen von Cros.		
Handstücke	30,—	Frcs.
Förderkohle 25 pCt. Grus	16,—	„
Gesiebte 35 mm 14—18 pCt. Asche	13,50	„
Nüsse II u. III	23,—	„
Briketts 5 kg Ia. Qual., Marke C	23,—	„
„ „ IIa. „ „ „	22,—	„
„ 1—1,200 kg, 6 Löcher	26,—	„

Zechen von Faverge.

Förderkohle Ia. Qual. 25—40 pCt. Grus	14,—	Frcs.
„ IIa. „ 25 „ „	13,50	„
Briketts 1,500 kg	22,—	„

Die Wasserfracht nach la Vilette beträgt

von Rouen (en Seine)	2,25 bis 2,50	Frcs.
„ Anzin	4,55	„
„ Lens	5,—	„
„ Mons, St. Ghislain	5,50	„
„ Charleroi	6,80	„
„ Liège	8,30	„

Die Wasserfrachten pro Tonne auf den Kanälen von Nord- und Westfrankreich stellen sich zur Zeit folgendermaßen.

Bestimmungsort	St. Ghislain	von Anzin	von Lens
Paris (la Vilette)	5,50 Frcs.	4,55 Frcs.	5,— Frcs.
Rouen	5,50 „	4,55 „	5,— „
Elbeuf	5,40 „	4,45 „	4,95 „
Amiens	— „	2,50 „	2,70 „
Arras	— „	1,60 „	1,20 „
Douai	— „	1,05 „	0,90 „
Cambrai	1,30 „	0,90 „	1,25 „
Ham	2,50 „	1,80 „	2,10 „
Péronne	2,85 „	2,— „	2,40 „
St. Quentin	2,10 „	1,55 „	1,70 „
Chauny	2,60 „	2,— „	2,10 „
Compiègne	3,35 „	2,40 „	2,60 „
Reims	— „	2,65 „	2,90 „
Soissons	4,— „	2,85 „	2,80 „
Lille	2,30 „	1,40 „	0,75 „
Bethune	2,30 „	1,40 „	0,75 „
St. Omer	3,— „	1,65 „	0,90 „
Dunkerque	3,— „	1,65 „	0,95 „
Calais	— „	1,90 „	1,10 „
Epernay	— „	3,35 „	3,45 „
St. Dizier	— „	3,40 „	4,15 „
Nancy	— „	4,95 „	5,50 „
Courtrai	1,80 „	— „	— „
Ypres	4,10 „	— „	— „
Bruges	2,50 „	— „	— „
Antwerpen	2,10 „	— „	— „
Gand	2,10 „	— „	1,70 „
Brüssel	— „	— „	3,— „

Britischer Roheisenmarkt. Bericht von H. Ronnebeck, Middlesbrough, 6. Juni. Roheisenpreise haben sich im Laufe der Woche gehoben, Anlaß hierzu gaben die sehr großen Verschiffungen, und die damit verbundene Verminderung der Vorräte. Es wurden ziemlich bedeutende Abschlüsse gemacht. Gegenwärtige Preise sind für G. M. B. Nr. 1 36 *s.* 9 *d.*, Nr. 3 34 *s.* 3 *d.*, Nr. 4 Gießerei 33 *s.* 3 *d.*, Hematite 1, 2, 3 gemischt 42 *s.* 6 *d.*, Connals Nr. 3 Warrants zu 34 *s.* 1 *d.* gesucht, Hematite Warrants 42 *s.* 3 *d.* Die Monatsausweise sind noch nicht erschienen In Connals Lager befinden sich 67 472 t. Die Verschiffungen betrugen

am 1. und 2. Juni	7730 t
„ 1. „ 2. Mai.	10 370 „
„ 1. „ 2. Juni 1892	2725 „
„ 1. „ 2. „ 1891	6500 „
„ 1. „ 2. „ 1890	2675 „

Die Roheisenverschiffungen von hier stellten sich im vorigen Monate im Vergleich zum April 1893 und Mai 1892 wie folgt:

	Mai 1893	April 1893	Mai 1892
nach Schottland	26 810	26 582	11 366
„ anderen engl. Häfen	8 275	10 125	6 340
	35 085	36 707	17 706
„ Amerika	975	—	—
„ Frankreich	3 100	2 435	1 040
„ Belgien	2 554	3 534	1 802
„ Deutschl. u. Holland	26 311	28 249	9 919
„ Spanien u. Portugal	1 099	2 455	2 695
„ Schweden-Norwegen	4 626	1 990	18 605
„ Rußland	11 917	1 932	135
„ Italien	9 832	2 180	2 750
„ anderen Ländern	3 695	1 655	1 540
total	99 194	81 137	56 192

Die Monatsausweise für Roheisen ergaben eine Abnahme von 2554 t gegen eine Zunahme von 1702 t im April 1893.

Von den Hochöfen des Distrikts waren Ende Mai 1893 98 (87) in Thätigkeit, wovon auf Cleveland 49 (50) und auf Hematite 2c. 37 (37) gehend.

Es wurden fabriziert an Qualität Cleveland 120 516 (117 107) t, Hematite, Basisch und anderen Sorten 113 532 (111 409) t, total 234 048 (228 516) t.

Die Vorräte betrugen Ende Mai 123 614 (125 330) t in den Werken und außerdem 69 965 (70 803) t in den Warrantlägern, zusammen 193 579 (196 133) t, mithin eine Abnahme von 2554 t. Die in Klammern befindlichen Zahlen beziehen sich auf den Monat April 1893.

Vereine und Versammlungen.

Magdeburger Braunkohlenbergbau-Verein. Schönebeck a. E., 3. Juni. An die Herren Mitglieder des Verwaltungsrates! Im Auftrage unseres Vorsitzenden, Herrn Grubendirektors Schütze-Harbke, beehre ich mich, Sie zu einer Sitzung des Verwaltungsrates unseres Vereins auf Sonnabend, den 10. d. M., vormittags 11 Uhr, nach Magdeburg, Magdeburger Hof, ganz ergebenst einzuladen. Mit hochachtungsvollem Glückauf gez. Dr. Mohs.

Tagesordnung: 1. Konstituierung des Verwaltungsrates. 2. Antrag des Vereins für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund wegen Fortführung der Statistik über die Belastung des Privat-Bergbaues. 3. Gutachten in Sachen Gesellschaften mit beschränkter Haftung. 4. Fragebogen in Sachen der neuen Wasserrechts-Gesetzgebung. 5. Berichterstattung über die Generalversammlung des Deutschen Braunkohlen-Industrie-Vereins in Halle a. S. vom 2. d. M. 6. Anschreiben des Deutschen Braunkohlen-Industrie-Vereins in Sachen Anschlußgeleise. 7. Beratung wegen der Unfall-Versicherung. 8. Beratung wegen der Pensions-Zuschuß-Kasse. 9. Tarif-Angelegenheiten. 10. Arbeit von weiblichen und minderjährigen Personen. 11. Anschreiben des Ingenieurs Born-Magdeburg-Neustadt. 12. Exkursion nach Harbke.

Generalversammlungen. Rheinischer Hüttenverein, Kalk. 9. Juni d. J., nachm. 3½ Uhr, im Lokale des A. Schaaffhausenschen Bankvereins zu Köln.

Hüttengesellschaft Novéant zu St. Johann a. Saar. 17. Juni d. J., vorm. 10 Uhr, in den Bureaus der Gesellschaft zu Groß-Moyeuvre.

Berliner Bergbau-Aktien-Gesellschaft. 20. Juni 1893, vorm. 10 Uhr, im Lokale der Gesellschaft in Berlin, Oranienburgerstraße 39.

Harbker Kohlenwerke. 24. Juni d. J., nachm. 4 Uhr, in Magdeburg, Hotel Magdeburgerhof.

Mengeder Bergwerks-Aktiengesellschaft. 24. Juni d. J., vorm. 10 Uhr in Berlin, Unter den Linden 35.

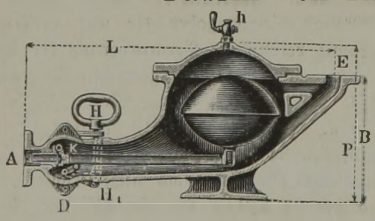
Glückauf, Aktien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwertung. 26. Juni d. J., vorm. 10½ Uhr, in Berlin in der Geschäftsstelle, Friedrichstr. 47 I.

Verdingungen.

13. Juni d. J., mittags 12 Uhr. Finanz-Deputation, Hamburg. Lieferung von ca. 836 cbm Steinkohlen (doppelt gesiebte grobe Nußkohlen) für das Stadthaus, die Bezirksbüreaus, Polizeiwachen 2c. Die Bedingungen sind im Vorzimmer der Finanz-Deputation zur Einsicht ausgelegt. Reflektierende haben ihr von zwei Bürgen mitunterschriebenes Anerbieten bei der Finanz-Deputation in geschlossenem Briefe einzureichen. Der Brief muß sowohl auf der Außenseite, als auch am Kopfe des Schreibens selbst in hervortretender Weise mit Nr. 919 bezeichnet sein.

Dreyer, Rosenkranz & Droop, Hannover,

Fabrik von Armaturen für Dampfkessel und Maschinen.



Dampfwasser-Ableiter

mit Hebelschwimmer und Klappenventil mit auswechselbarer Vulkandichtung.

D. R.-P. Nr. 40473, an Wirkung und Einfachheit unübertroffen, selbstthätig zum Hoch- und Fortdrücken befähigt.

Bei Wasseransammlungen im Topf öffnet der Hebelschwimmer die Ventilklappe k, siehe Fig. 4a, und gestattet den Abfluss.

Ausführung in 7 Grössen von 0,1 bis 3000 qm Heizfläche ausreichend.

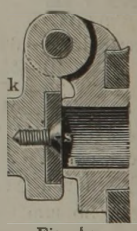
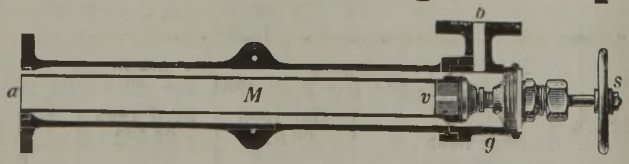


Fig. 4a.

Ausdehnungs-Dampfwasser-Ableiter.

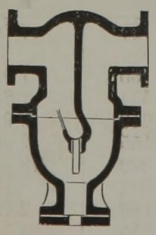


In einem Eisenrohr sitzt ein oben und unten offenes Messingrohr, welches sich, sobald Dampf darin steht, ausdehnt und auf einem Ventil abdichtet. Sobald sich indess Dampfwasser bildet, kühlt sich das Messingrohr ab, kürzt sich und öffnet das Ventil für den Abfluss.

Ausführung in 5 Grössen von 0,1 bis 100 qm Heizfläche ausreichend.

Viele Tausend im Betriebe.

3822



Dampfwasser-Abscheider oder Dampftrockner.

Bei *D* eintretender nasser Dampf wird durch die Scheidewand nach unten geleitet, verlangsamt in der unteren Glocke seine Geschwindigkeit, lässt die Wassertheilchen hier fallen und entweicht, befreit davon, nach *R*. Zum Ablassen des Wassers wird unten ein Hahn oder ein Dampfwasser-Ableiter angeschlossen.

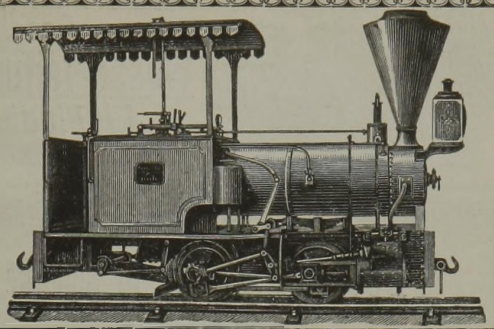
Vorhandene Modelle für: 25 30 40 50 60 70 80 90 100 125 150 175 200 250 275 mm Durchgangsweite.

Preisbücher mit Abbildungen auf Wunsch.

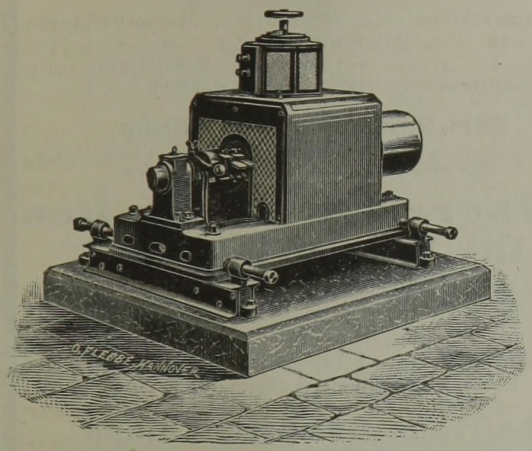
Locomotivfabrik Krauss & Comp.

Actien-Gesellschaft

München und Linz a. D. 3807



liefert: **Locomotiven** mit Adhäsions- oder Zahnradbetrieb, normal- und schmalspurig, von jeder Leistung. Vortheilhaftestes System **Tender-Locomotiven** für Hauptbahnen, Secundärbahnen, Trambahnen, Bauunternehmungen, **Industriegeleise, Bergwerksbetrieb.** — **Andere Constructionen:** Locomobilen, Dampf-Feuerspritzen, Dampf-Vacuumapparate, Locomotiv-Krahne, Dampfstrassenwalzen.



Elektrische Beleuchtung

Elektrische Kraftübertragung

in jeder Ausführung und Grösse.

10jährige Garantie und Versicherungen.

Prospekte und Anschläge prompt u. unentgeltlich.

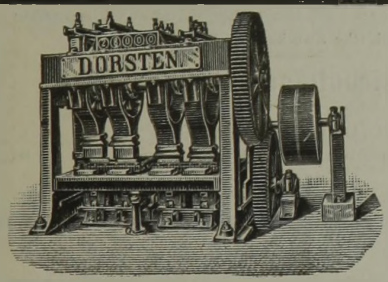
Julius Kalb & Co., Düsseldorf,

General-Vertreter

der Deutschen Elektrizitäts-Werke Garbe, Lahmeyer & Co. zu Aachen

Jährliche Produktion: 3823

1000 Dynamos und Elektromotoren.



Ziegelei-Anlagen 3835

nach **Dorstener System, mit Dorstener Steinpresse,** auch für

Winterbetrieb.

Leistung **3000 Steine pro 1 Stunde.** Wesentlich **verminderte** Fabrikationskosten.

Ausgeführt u. A. im rheinisch-westfälischen Revier auf den Zechen:

Ewald, Graf Moltke, Schlägel & Eisen, Nordstern, Friedrich der Grosse.

Prospecte etc. durch:

Dorstener Eisengiesserei und Maschinen-Fabrik in Dorsten i. W.

Jorissen & Co., Düsseldorf-Grafenberg

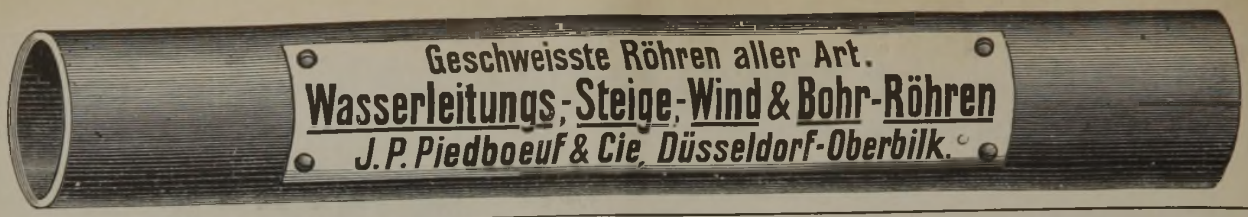
liefern **als alleinige Specialität,** nach **eigenem bewährten System,** durch **Patent geschützte:**

maschinelle Streckenförderungen,

welche **ohne Störung des vorhandenen Betriebes eingebaut werden.**

Langjährige Erfahrungen. — Beste Referenzen über die schwierigsten Anlagen.

Voranschläge kostenfrei. [3690



3712

Boecker & Co. in Schalke

fabrizieren und empfehlen

Drahtseile für Bergwerke

in

jeder Construction und Qualität,

ferner als Specialität: 3851

Grubenschienennägel.

Carl Marx

3879 **Hamburg.**

Treibriemen

Ite Qualitäten.

Import. Export.

Bohrungen auf Braunkohle

führen rasch und billig mit den bewährtesten Bohrmethoden aus

Horra, Landgraf & Co.,

Naumburg a. d. Saale.

Fernsprech-Anschluss Nr. 50. — Depeschen: „Glückauf."

Feinste Referenzen. 3866

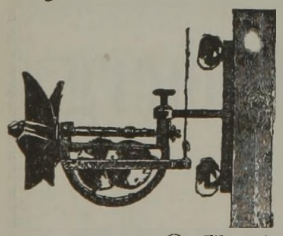
Das math. mech. Institut von

Albert Ott in Kempten

gegründet 1873 *6 mal prämiirt*

empfiehlt als Specialitäten:

Pantographen, Planimeter, hydrometrische Flügel,



ferner

Theodolithe, Nivellirinstrumente, bergmännische und Zeichnungs-Instrumente, Tachymeter und Auftragapparate Patent Tichy & Ott etc.

Illustrirte Cataloge gratis. 3859

Für einen ausgedehnten Bergwerksbetrieb wird zur Oberaufsicht über das Maschinenwesen ein 3883

erfahrener Maschinenmeister gesucht.

Gehalt 6000 Mark und freie Wohnung und Heizung. Meldungen mit Zeugnissen an die Geschäftsstelle d. Blattes unt. D. 158 erbeten.

Maschinenbau-Anstalt „HUMBOLDT"

Kalk bei Köln am Rhein

liefert als Specialität:

Maschinen für Bergbau.

Fördermaschinen und -Geschirre; **Wasserhaltungsmaschinen** und **Pumpen** aller Art, insbesondere für städtische Wasserversorgung, **Ventilatoren** und **Compressoren; Gesteinsbohrmaschinen** u. s. w.

Zerkleinerungsmaschinen.

Steinbrecher, Walzenmühlen, Kollergänge, Horizontale Mahlgänge, Schleudermühlen, Erzmühlen, Pochwerke etc.

Aufbereitungsanstalten für Erze u. Kohlen.

Kohlenseparation, Verladeanstalten.

(Eigene Versuchsanstalt in Kalk zur Vornahme von Aufbereitungs- und Zerkleinerungs-Versuchen.)

Maschinen für Hüttenbetrieb.

Kettenförderungen, Aufzüge, Hebezeuge.

Betriebs-Dampfmaschinen.

Dampfkessel der verschiedensten Systeme

Apparate zur

Reinigung und Klärung des Wassers

für gewerbliche Zwecke. D. R.-P. 38 032.

Eisen-Constructionen und -Brücken.

Gelochte Bleche

in allen Metallen und Lochungen. 3802

Prospecte und Kostenanschläge frei.

Zerkleinerung und Aufbereitung.

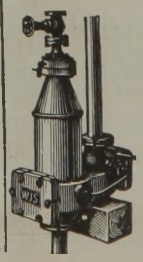
Brecher, Quetschwalzen, Mühlen, Pochwerke, Becherwerke, horizontale Transporteure, Pendelrinnen, Separationssiebe, Mehlklassifikateure, Lesetische, Setzmaschinen, Rundherde, Stossherde, Maschinenbrunnenpumpen, Retourpumpen.

Specialität seit 1851.

M. Neuerburg, [3679

Maschinen- und Apparate-Bauanstalt

Köln a. Rh., Allerheiligenstrasse 9.



Kolbenlose Dampfpumpe

D. R.-Patent.

Billigste Wasserhebung

in Anlage und Betrieb.

Allgemeine Verwendbarkeit, grösste Betriebssicherheit.

Wwe. Joh. Schumacher, Köln,

Maschinenfabrik, **Bayenstrasse 57.** [3734

„Wilhelmshütte", Act.-Ges. für Maschinenbau u. Eisengiesserei

Eulau-Wilhelmshütte und **Waldenburg** in Schlesien

liefert:

Seil- und Ketten-Förderungen

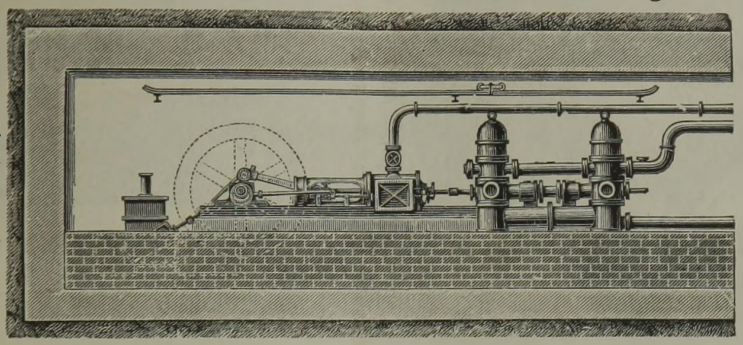
3871

aller Art, ober- u. unterirdische, in bester Ausführung,

Seilschloss, D. R.-P. Nr. 64124 ohne Auslösung von Seil oder Kette befahrbar.

Bedeutende Anlagen bis zu 5000 m Förderlänge ausgeführt.

Unter- u. oberirdische
Wasserhaltungs-Maschinen
ausgeführt bezw. in Ausführung verschiedene Anlagen mit zusammen 19 000 Pferdekräften; in Arbeit bezw. in Aufstellung begriffen sind 5 unterirdische Wasserhaltungen von 3200 Pfrdkr.



Fördermaschinen,
Dampfmaschinen
aller Art,
Dampfkessel jeder Grösse,
Locomobilen,
Compound-Locomobilen,
insbesondere für electrische Beleuchtung mit Präcisionssteuerung,
Ventilatoren,
Pat. Pelzer.

Einrichtung von **Gasanstalten,** sowie von **Theer-** u. **Ammoniak-Destillationen** im Anschluss an Coksöfen. — **Separationen, Kohlen-** und **Erzaufbereitungen; Aufbereitungsroste** und **Schwingsiebe,** Pat. Klein. — **Luft-Condensatoren** und **selbstventilirende Gradirwerke ohne Kraftverbrauch,** System Popper. — **Eisenconstructionen, Fördergerüste** etc

---

Nienburger Eisengiesserei u. Maschinenfabrik

Nienburg a. d. Saale

baut als Specialität und liefert in anerkannt vorzüglicher Ausführung:

Briquettesmaschinen für **volle** und **durchlochte Steinkohlenbriquettes** nach neuestem belgischen System, **Heizöfen** mit überhitztem Dampf.

Sämmtliche Ersatztheile für Braunkohlen-Briquettesfabrikation.

Nasskohlen-Pressanlagen von grösster Leistungsfähigkeit, liefern bei Anwendung des neuen Anfeuchte-Apparates sehr schöne feste Steine.

Dampfkessel,

Dampfmaschinen, Zerkleinerungsmaschinen, Kollergänge etc. etc.

Beste Zeugnisse über ausgeführte Anlagen. 3786

Kostenanschläge stehen auf Wunsch gern gratis zu Diensten.

Gewerkschaft Schalker Eisenhütte, Schalke (Westfalen),

liefert als Specialitäten:

Maschinen für Bergbau und Hüttenbetrieb

als:

Drucksätze, Saug- und Hebepumpen,
Dampfaufzüge, einfache und Zwillings-,
Schachtgestänge, Förderwagen,
Dammthüren, bis zu 50 Atm. Druck,
Ziegelei-Anlagen für Trockenpressung,
Steinfabriken für granulirte Hochofenschlacke,
Dampfmaschinen mit u. ohne Präcisionssteuerung,
Dampfpumpen,
Flanschenrohre und Steigerohre,
Unterirdische Wasserhaltungen,
Complete Schmiede-Einrichtungen,
Coksauspressmaschinen,
Armaturen für Koksöfen und Dampfkessel,
Walzenstrassen, Luppenbrecher, Scheeren,
Verzinkapparate,
Anlagen für Ketten- und Seilförderung,
Gussstücke jeder Art u. Gewicht, roh u. bearbeitet.
Dampf- und Lufthaspel, Dampfkabel.

Stahlfaçonguss in Temperstahl, als: **Grubenwagenräder, Rollen, Radsätze.**

Referenzen über Ausführungen stehen zu Diensten. 3735

Zeche Ewald,

Herten i. W.,

Bahnanschluss Bruch der Strecke Wanne-Münster, liefert gute hartgebrannte 3870

Zechen-Ringofensteine.

Für Stahlwerke

Dolomitkleinschlag

Doppellader 18 M. loco Bahnanschluss.

Kalkwerk Bärenstein,
3877 **Stolberg,** Rheinl.

Coksöfen

mit oder ohne Gewinnung von Nebenproducten

baut als Specialität seit vielen Jahren

F. J. Collin in Dortmund.

Ofenconstruction verschieden, je nach Kohlengattung.

Beste und billigste Einrichtung 3755
zur Gewinnung der Nebenproducte.

Feinste Referenzen und Zeugnisse.

Ingenieur-Assistent,

absolvirter Bergakademiker, wird von einem gross. Braunkohlenwerke Böhmens zum sofortigen Antritte für den Betrieb gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft, nebst Wohnung und Beheizung.

Offerten unter **G. D. 861** an **Rudolf Mosse, Prag.** 3882

C. SCHLICKEYSEN, BERLIN, MASCHINEN FÜR ZIEGEL, RÖHREN, DACHZIEGEL, TORF, MÖRTEL, BETON, CHAMOTTE, THONWAAREN U. ERZBRIKETTS.

Stellen-Gesuche.

In dieser Abtheilung kostet die Zeile 10 Pfg.

Ein branchekundiger, geschäftsgewandter Kaufmann, gegenwärtig in leitender Stellung, tüchtiger Correspondent, Stenograph, mit Doppelbuchhaltung u. Abschluss langjährig vertraut, leistungsfähige Kraft und an rege Thätigkeit gewohnt, befähigt in jedem Geschäft wirksam zu arbeiten, sucht anderweit geeignetes Engagement im Essen-Gelsenkirchener Revier. Off. unt. D. 157 bef. d. Exp. d. Bl. 3884

Verantwortlich für den wirthschaftlichen Theil Dr. Reismann-Grone, für den technischen Theil Bergingenieur R. Cremer, für den statistischen Theil W. Wellhausen, für den Anzeigentheil Herm. Gehring.